

PRÄVENTIVE STEUERPRÜFUNG, MATERIALITÄT UND KEY AUDIT MATTERS: MODERNE WERKZEUGE FÜR DIE STEUERLICHE VERTEIDIGUNG

MARIO ALVA MATTEUCCI

Im heutigen Steuerszenario markiert die digitale Transformation der SUNAT einen Wendepunkt in der Beziehung zwischen Steuerbehörde und Steuerzahler. Die Automatisierung von Prozessen und der elektronische Informationsabgleich haben nicht nur die Prüfungskapazitäten erhöht, sondern auch die Anforderungen an Unternehmen, ein angemessenes Einhaltungsprofil zu pflegen. In diesem Kontext stellt die präventive Steuerprüfung ein unverzichtbares strategisches Instrument dar – nicht nur als Option, sondern als grundlegender Schutzschild, um Risiken frühzeitig zu erkennen und die Verteidigung des Steuerzahlers zu stärken.

Der wesentliche Unterschied zwischen traditioneller Steuerprüfung und dieser präventiven Prüfung liegt in ihrer proaktiven Natur. Während die SUNAT mit einem sanktionierenden Ansatz vorgeht, zielt die präventive Prüfung darauf ab, Inkonsistenzen frühzeitig zu erkennen, Fehler zu korrigieren und das steuerliche Profil vor jeglicher amtlicher Intervention zu verbessern. Diese Vorgehensweise gewinnt besonders vor dem Hintergrund neuer Kontrollmechanismen an Bedeutung, wie dem Compliance-Profil und der Figur des „Subjekts ohne operative Kapazität“ (SSCO), die schwerwiegende Konsequenzen mit sich bringen können – von der Unfähigkeit, gültige Belege auszustellen, bis hin zum Verlust steuerlicher Vorteile.

Aus verfassungsrechtlicher Sicht steht die präventive Prüfung im Einklang mit dem im politischen Grundgesetz Perus und der geltenden Steuergesetzgebung verankerten Grundrecht auf Verteidigung des Steuerzahlers. Dieses Recht garantiert, dass jede Person oder juristische Einheit über alle Maßnahmen oder Verfahren, die ihre steuerliche Situation betreffen, informiert wird, diese anfechten und korrigieren kann, bevor Sanktionen oder restriktive Maßnahmen verhängt werden. So stärkt die präventive Prüfung die Garantie des rechtlichen Gehörs und der Rechtssicherheit, verhindert Willkür und fördert ein gerechteres und transparenteres Steuersystem.

Damit diese Prüfung wirklich effektiv ist, muss sie über eine bloße formale Kontrolle hinausgehen und Schlüsselkonzepte der Finanzprüfung wie Materialität und Key Audit Matters (KAMs) anwenden. Das Materialitätsprinzip ermöglicht die Fokussierung auf jene Aspekte, die aufgrund ihrer Relevanz die Steuerbelastung oder das Compliance-Profil erheblich beeinflussen können. Nicht alle Fehler haben dasselbe Gewicht, weshalb die Priorisierung des Wesentlichen Ressourcen spart und die Reaktion auf etwaige Prüfbeanstandungen verstärkt.

Die KAMs wiederum ermöglichen die Identifikation und Kommunikation der riskantesten und komplexesten Bereiche, sodass das Unternehmen frühzeitig fundierte Verteidigungen gegen mögliche Beanstandungen vorbereiten kann. Beispielsweise sollte die präventive Prüfung bei Geschäften mit Lieferanten, die als SSCO eingestuft werden könnten, die operative Kapazität und die Dokumentation sorgfältig überprüfen, um Beanstandungen vorzubeugen, die die Gültigkeit der Geschäfte beeinträchtigen könnten.

Generell erfordert die moderne steuerliche Verteidigung einen dynamischen und kontinuierlichen Ansatz, der auf Risikomanagement und der Anwendung strenger technischer Kriterien basiert und durch fortgeschrittene technologische Werkzeuge wie künstliche Intelligenz und Datenanalyse unterstützt wird. Nur so kann eine ganzheitliche

Sichtweise erreicht werden, die eine frühzeitige Anomalieerkennung ermöglicht und ein optimales Compliance-Profil erhält.

Darüber hinaus dürfen die stetige Weiterbildung der Finanz- und Buchhaltungsteams sowie die permanente Aktualisierung des Compliance-Profiles nicht vernachlässigt werden; sie sind wesentliche Elemente zur Konsolidierung dieser präventiven Strategie. Die präventive Steuerprüfung, angereichert mit diesen Konzepten und Technologien, schützt den Steuerzahler nicht nur vor Sanktionen und Beanstandungen, sondern trägt auch dazu bei, seine steuerliche Reputation zu stärken und seine Nachhaltigkeit in einem zunehmend anspruchsvollen und digitalisierten Umfeld zu sichern.

Abschließend sollte dieser proaktive und technische Ansatz der Weg nach vorn sein, mit der Prämisse, dass die beste Verteidigung darin besteht, mit Wissen, Sorgfalt und Technologie vorzugreifen. So entsteht ein gerechteres, effizienteres und transparenteres Steuersystem, das allen beteiligten Akteuren zugutekommt.